

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Mr. 28. Sechszehnter Jahrgang.

Mitredacteur: Theodor Drobnisch.

Sonnabend, 28. Januar 1871.

Dresden, 28. Januar.

Se. M. G. der Prinz Georg hat von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen erhalten. Neben ihm sind noch andere M. G. Offiziere mit Württembergischen Orden bedacht worden. Die Tage von Champagne, Wilters und Vic und die damals bestandene Kameraderie zeigen sich in Stuttgart nicht vergessen worden zu sein.

Aus Anlaß des gestrigen Geburtstages J. Maj. der Königin Marie fand gestern Morgen große Parade der Militärmusik statt. Die hier anwesenden Glieder der königlichen Familie waren Nachmittags bei J. M. M. zum Diner vereint. Die Waidmannschaften hatten den Paradenzug angeleitet. Abends zeitliche Beleuchtung der öffentlichen Plätze.

Königl. Sachs. Erfindungspatent auf 3 Jahre ertheilt: 27. December 1870 Herrn Ernst Robert Schwahn, Bezirksrater in Teuben, auf einen verbesserten Näh- und Nähnapparat.

Die neue Emigration der deutschen Anleihe ist in London vollständig abgeschlossen worden.

Gewerbeverein. (Fortf.) Außerordentlichen Anhang land der Vortrag des Prof. Bettner über das Dresdner Kunstleben im 17. und 18. Jahrh. Bettner geht davon aus, daß man von der alten Elbbrücke aus eines der schönsten Städtebilder der Welt genieße und dort zugleich den Eindruck empfangt, daß Dresden erst im Laufe der letzten Jahrhunderte entstanden sei. Die Rheinbrücken und die Weiskner Elbbrücke zeigen uns mittelalterliche Städtebilder. Als 1248 der Grundstein zum Köhler Dom gelegt wurde, war Dresden noch ein armeliges Fischerdorf und als der große Luther 1483 geboren wurde, zählte es nicht mehr als 5000 Einwohner. Es enthält außer der nun restaurirten Sophienkirche kein Baudenkmahl aus jener Zeit. Seitdem es die Spuren der abertausenden Jahre zur Residenz wahren, begann sein Steigen und Aufwachen. Jeder Fürst hat Baudenkmale hinterlassen, welche zugleich die Bildungs- und Sittengeschichte jener Zeit verkünden. Als Dresden in die Reihe der neuverwärteten Städte eintrat, befiel sich das Kunstleben in der Reife. Der mittelalterliche Kirchenstil, der im 11. und 12. Jahrhundert die Formen des Romanismus, den romanischen Stil, dem christlichen Geiste anpaßt, die Richtung nach oben, die Ausbildung des Thurmbaus einführte, entwickelte sich im 13. und 14. Jahrhunderte zum gothischen Style, von welchem der Meißner Dom ein herrliches Muster ist; denn die durch die Kreuzzüge herbeigeführte strenge, ernste, christliche Auffassung, das Abscheiden von der Welt und das Klosterwesen liefen jene starren, durchbrochenen Mauer hervor, ließen die Strebeböden sich immer höher erheben, die Gewölbe und die Thürme immer höher auwachen und am letzten die Spitze des Kreuzes hervorstrecken. Den Formen des Kirchenbaues schlossen sich die fürstlichen und bürgerlichen Bauten an. Als im 15. Jahrhundert der Fortschritt der Renaissance, als neue Zwecke, neue Ziele, neue Gestalten entworfen wurden, da wendete man sich wieder zurück zur Erde, zur Natur. Aus der Anschauungsweise, daß der Mensch nicht bios für das Jenseits bestimmt sei, sondern auf Erden in freier Menschlichkeit wirken und leben solle, entsand ein verändertes Kunst. Man griff wieder in's Altertum zurück, zum Griechisch-Römischem Lager und so entstand die Wiederbelebung des Alterthums, die Renaissance. Sie bildete sich besonders am Palaß und am bürgerlichen Wohnbau aus, und bei den Kirchen entstand die fächerförmige Kuppel, die wohl nach dem Himmel aufsteigt, aber sich sonst zurückzieht zur Erde, wo der Mensch seine Heimath hat. Da dieser Stil dem Denken und Empfinden der damaligen Zeit entsprach, so verbreitete er sich von Italien aus, wo er entstand, rasch über Europa. In dieser Zeit der abtrocknenden Wohlthat des Mittelalters und der neuwertenden italienischen Renaissance trat Dresden in die lebendige Aunahme ein. Die neuauferlebte Stilkunst wurde in Deutschland schnell angelehnt und mit schöpferischer Selbstständigkeit fortgeführt. Neben dem Tito Melnikowbau des sächsischen Schlosses, der nur von deutschen Meistern ausgeführt wurde, entstanden noch zahlreiche Kunstwerke ersten Ranges, unter ihnen das Schloss in Pirna. Leider aberwunderte die Lust der Fürsten am Prunk die heimische Kunst. So wurde z. B. der Gradstein in Prag von Italienern gebaut. Die Renaissance land unter Kurfürst Moritz auch Eingang in Dresden; wir leben in den Schlössern, besonders auch im Hofe des Schloßgebäudes auf der Augustusstraße, welcher zu den schönsten Gebäuden der Stadt gehört und ferner in Moritzburg. Bei Vater Auers's Lust am Italienischen konnte die heimische Kunstweise nicht zur Geltung kommen. Die Italiener hatten nicht nur die Kunst, sondern auch die bildende Kunst in den Händen. Auch das Denkmal, was August seinem Bruder Moritz im Freiberger Dome errichten ließ, rührte von Italienern her. Nur im Kunstgewerbe hielt sich das deutsche Nationalgefühl rege. Das Kunstgewerbe fand sich schnell in die italienische Renaissance hinein und trug die deutsche Idee hinzu. Davon zeugen noch zwei Stränge und ein Schemmgegenstände im historischen Museum. Da kam der 30jährige Krieg, aus Religionsgefuß entspringen, aber der elementaren dynastischen Zwecke wegen fortgeführt, an dessen Wunden wir noch heute leiden. Deutschland zerfiel in sich selbst und wurde von Fremden zerfleischt; es kam um alles selbstständige Bildungsgelbde, wurde barbarisch und mußte sich mit den Vorkommen von fremdem Tische begnügen. In derselben Zeit gewann Frankreich durch Hohe und tiefe Herrscher eine neue und despotische Staatsform; das Bürgerthum wurde vernichtet, der Adel gebrochen, Ludwig XIV., dieses Genie des fürstlichen Absolutismus, dessen Wahlspruch es war: 'l'état c'est moi' (der Staat bin ich) und der seinen Zweck: un roi, un loi, moi foi (ein König, ein Gesetz, ein Glaube) erreichte, brachte es dahin, daß études la cour (studiere den Hof) für Studierende die Weisheit geieft wurde. „Des falschen Anstands prunkende Geberde“, die Mode, entstand und die Pantomime jener Zeit giebt davon beredte Kunde. Um Alles nur seiner eignen Macht und seiner Willkür zu denken, schuf er in einer Eünde sich ein eigenes Gden, Verschleß. Selbst die Natur mußte sich seinem Ceremonienreich beugen; die Räume und Höhen wurden verschönert, künstliche

Gänge gerade gelegt, damit die Natur ihrem Ruhe sein Hindernis biete. Seine Staatsidee land sofort in Europa wiederhall; jeder Fürst wollte ein Louis XIV. in seinem Staate sein, die Residenzen nahmen moderne Pöblichonemie an. Berlin wurde nach einer Schablone von Versailles gebaut und die Häuserreihen mußten so grad stehen, wie die Garde-Regimenter. Der unnatürliche Majorenstil machte sich breit in Darmstadt, im fächerartigen Karlsruhe, im linealen Mannheim; nicht das Bedürfnis, sondern die Art des Baues, sondern die Marotte des Fürsten, das Prinzip. Da griff Andreas Salsler bei der Bauung des Berliner Schlosses wieder zurück in die italienische Renaissance des 16. Jahrhunderts und schuf eines der schönsten Werke der Welt. Mit ihm wetteiferte Dresden, welches damals andere Residenzen an Glanz und künstlerischer Vollendung weit übertraf. August der Starke, dieser Virtuoso der Lebenskunst, dieser hochbegabte Dichter seines eigenen Lebens, wollte ein Ludwig XIV. in Deutschland sein. Er legte bei dem von seinem Vorgänger erbauten Palaß den Großen Garten an, vornehm, aristokratisch, schuf abgetheilte Gärten am Moritzburg, Seditz, wandelte das spätmittelalterliche Schloss zum Schloss, wollte nach eigenen Ideen begonnenen Zwinger, als Vorbild eines zu bauenden großen Schlosses, welches den ganzen Raum bis an die Elbe einnehmen sollte. Dieser Zwinger, den ein Zeitgenosse „ein verzaubertes Märchen aus dem Orient“ nennt, sollte zu Festlichkeiten, Auszügen, Mastereien, Turnieren dienen. Das lächerliche, unpragmatische und in diesem Baue und seiner Ueberfülle der Ornamente seinen Ausdruck. Gibt es auch in dem ganzen Baue keine ruhig auslaufende Linie, so bleibt doch die magvolle Mythologie, die falsche Arbeit des Baues bewundernswerth. Der geniale Meister spielt mit Stein und feilettirt mit Meißelkralch. Es ist der Zwinger das vollständigste Werk des Rococo in Deutschland, und selbst in Frankreich kann sich mit seiner Vollendung keines vergleichen. Die Bauphilosophien trugen sich auch auf Geräte, Möbel, Tapeten, Gesäße über. In dieser Zeit wurde das Porzellan erfunden, welches sich für Rococoeformen unübertrifflieh eignet, und heute noch werden allerhand Kunstgegenstände aus Porzellan in diesem Style hergestellt, in welchem die Meißner Porzell noch seinen ebenbürtigen Concurrenten gefunden hat. Der Rococostil lächelt wie mit dem Porzellan notwendig verbunden, und Semper behauptet geradezu, daß der Zwinger aus dem Stile des Porzellan hervorgegangen sei. (Schluß folgt.)

Gleichwie in Sachsen der Abtverein, so ist zur Zeit für Ostreich ein „Mittelverein“ unter denselben Tendenzen im Entstehen. Wie wir hören, ist der in Dresden bekannte Componist Herr Westmeier, der sich zur Zeit in Wien aufhält, eifrig dabei bemüht, diesen Frauenverein für Ostreich ins Leben zu rufen, indem er von den vorzüglichsten Mitgliedern des österreichischen patriotischen Vereins warm unterstützt wird. Dem Vernehmen nach soll die Kaiserin Elisabeth das Protectorat und die Fürstin Schwarzenberg das Präsidium des Vereins übernehmen.

Der Großenhainer Gewerbeverein wird nächsten Montag 300 Mann stark nach Dresden kommen, um am Morgen die Museen zu besichtigen und dann dem Dresdner Verein einen Besuch abzustatten. Am Gewerbebau wird Mittags gemacht und am Nachmittag dieken einige Stunden übrig, damit jeder Gelegenheit hat, etwaige Geschäfte zu besorgen. Am Abend wird man sich wieder im Gewerbebau versammeln, wo von 7 Uhr an Concert abgehalten und wo von 10 Uhr an Herr Prof. Kühn eine Anzahl seiner glänzenden physischen Experimente vorführen wird. Gewiß finden sich die Mitglieder des Dresdner Vereins recht zahlreich dabei ein.

Weitere Vermittlung wurde auf der Angelegenheit ein dem Arbeiterstande angehörender Mann bewußlos aufgefunden und einzuweilen in einem Hause untergebracht. Später, durch seine hinzugekommene Besinnung recognoscirt, wurde der Gefrankte nach seiner nahe gelegenen Wohnung gebracht.

Einige Soldaten haben vor mehreren Wochen unweit Worbis auf freiem Felde eine verlassene Trube aufgefunden. Ihr Inhalt soll halb darin geföhrt haben, ihren Eigentümer zu ermitteln. Auch scheint festzuhaben, daß sie von der Bahn, der sie als Frachtgut übergeben gewiesen, gestohlen worden ist.

Wie wir vernehmen, wird ein Artikel von Dresden betreffend der politischen Verbindung an kompetenter Stelle nachträglich eingeleitet haben, bezieht die fragliche Mittheilung, welche zuerst eine Wiener Zeitung gebracht, nicht in Wahrheit.

Wie wir hören, ist bei Gelegenheit des von uns bereits gemeldeten Brandes eines Arbeiterhuppens an der Leipzigerstraße eine große Menge Werkzeuge, nebst vielen Kernterlaben und Thürnen, sowie Kleidungsstücke, die darin aufbewahrt waren und zum Theil dem betreffenden Baumeister, theils den auf dem dortigen Neubau beschäftigten Arbeitern gehöhrt, mit verbrannt. Den Schaden, der dadurch verurtheilt worden, schätzt man auf mehrere Hundert Thaler. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist noch nichts ermittelt.

„Zu kurz!“ Der Krieg hat auch seinen Humor im Zufall. In Bau befinden sich drei gefangene sächsische Offiziere, die alle drei den kurzen Vornamen „Murt“ haben. Ein Kriegssprachforscher hat nun den Sach angefehlt, daß die Franzosen, seitdem sie diese drei sächsischen Offiziere gefangen, zu kurz — (zu Murt's) gekommen sind.

Wie kommen noch einmal auf den in Blauen bei Dresden arretirten Schwinder zurück, der in Dresden mehrere Verträge abgeschlossen hat. Es handelt sich darum, zu contractiren, mit welcher Frechheit Subjects noch auferreten, die dem Geiege verfallen sind und denen die Bedere bereits auf der Ferse folgt. Der von uns erwähnte Gauner hat sich bei einem in Blauen wohnenden Agenten als Kaufmann gerirt, der nur von seinem Vermögen lebe und nach Bekunden sich wohl auch dazu herablassen würde, eine ihm zugehende Stellung anzunehmen. Unter solchen Umständen hatte er sich in gewandter und eleganter Weise bei dem Agenten Eintritt in dessen Bureau, ja auch in dessen Familie verschafft, bis er sich endlich als Dieb entlarvte und früher sogar, wie wir wissen, aus dem behördlichen Gewahrsam vertrieben. Seine Frechheit hatte indes noch nicht ihr Ende. Nach seiner Flucht am Dienstag Abend kam er wieder in die Wohnung des Agenten, den er schon oft betrogen und ge-

lästet, um bei ihm sogar Zuzucht und die Mittel zur Reife zu finden. Selbstverständlich wurde er abgewiesen und nachts kam in einem Wirthshause des Blauenischen Grundbes. Wessent, daß Vormittags der Agent nicht daheim sei, kam er am folgenden Vormittag wieder in dessen Wohnung und ging die anwesende Frau um Geld und Meider zur Flucht an, da er nur mit einem kleinen Mod versehen war. Die Polizei hatte indes schon Nachthat von dem widersprechlichen Aufenthalt des Gauners und ergreift ihn in der Wohnung des Agenten, als er eben beschäftigt war, sich eine falsche Legitimation anzufertigen. Seine Unschälichkeit ist jetzt eine geföherte.

In der Wallerstraße wurde gestern ein Mann, der einen Handwagen zog, plötzlich von Strampfen befallen. Zwei hinzugekommene Soldaten erbarmten sich seiner, legten ihn auf den Wagen und hielten ihn nach seiner Wohnung.

In Blauen wird seit dem 15. Januar ein Handarbeiter vermisst. Er ist am genannten Tage noch in der an der königlichen Holzstraße befindlichen Schenkwirtschaft gesehen worden. Dieselbe hat er Abends verlassen, um nach Hause zu gehen. Aus dem Umstande, daß man später keine Miße bei der sogenannten Spielzeitsche aufgefunden, glaubt man schließen zu müssen, daß er an jenem Abend beim Passiren des dortigen Stegs in die Weiskner geführt und unter die Giebede getrieben bez. dort hängen geblieben ist.

Am 2. Januar wurde in Wiesenburg bei Jelskau die verehel. Grünwald, Mutter von 4 Kindern, infolge eingekommener Kohlenordres in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden.

Am 15. sind in Wutzsch bei Dresden das 3. sächsische Wohnhaus sowie das Pfabische Serrengebäude nebst Sadyone durch Feuer zerstört worden.

Vergestern früh gegen 4 Uhr bemerkte eine die Victoriastraße passirende Frau aus einem dortigen Laden Rauchherberbringen. Schnell wurden die Bewohner des Hauses gewetzt und sand sich beim Öffnen des von einem Tapezierer benutzten Gewölbes, daß in demselben eine Partie Leinwand, Wäsche u. s. w. auf noch unerwartete Weise in Brand gerathen war. Glücklicherweise konnte das Feuer sehr bald gelöscht werden, indes soll der dem Besizer erwandene Schaden immerhin nicht unbedeutend sein.

Öffentliche Gerichtssitzung am 25. Januar. Ein gefährliches Subject, Anna Marie Schwärze von hier, 40 Jahre alt, lebt heute vor Gericht, um auf ihr Strafrechte eine verdiente, noch rückständige Strafe wegen Betrugs einzutragen zu lassen, welche sie verdrängen muß, nachdem sie am 14. Juni 1870 aus dem Zuchthaus zu Brandenburg entlassen sein wird. Von 1853 bis 1868 ist die Angeklagte schon über 10 Jahre ihrer Freiheit wegen verurtheilt worden, und zwar wegen Diebstahls, wegen Betrugs, Unterdrückung, Verleumdung und Verletzung eines falschen Namens, verurtheilt gewesen. Im Sommer 1868 kam sie nach in Preußen verurtheilt fünfjähriger Zuchthausstrafe in ihre Heimath Dresden, bezog während ihrer unglücklichen viermonatlichen Aufenthalt mehrfache Verträge (3 Auflagen liegen heute vor), verließ dann heimlich die Stadt, legte sich wieder einen falschen Namen bei, ging nach Leipzig und Berlin, in welche letztere Stadt sie 1869 abermals wegen schweren Diebstahls und verurtheilt wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt ward. Während ihres hiesigen Aufenthalts kam die Schwärze im Monat Juni oder Juli mehrmals in das Waisenhaus des Präulein Rieg (Rosenstraße) und bat um Arbeit. Ihrer Redekunst und ihrer aus dem vorgelegten Proben ersichtlichen Unfähigkeit gelang es, die Bedenken der geschäftsführenderin zu verdrängen und ihr endlich Arbeit zu geben. Die Schwärze bekam ein Duzend zugechnittene feine Frauenhemden und kurz darauf, da sie vorgab, sie habe Nähgeschüfen, noch ein halbes Duzend dergl. Einige Zeit nachher kam sie mit den Worten: „Es ist Mühe fertig, nur die Spizen fehlen noch!“ und ließ sich die dazu gehörigen 55 Ellen Spizen geben; daraus, am Tage ihrer behülligen Abreise, kam sie noch einmal und ließ von der Arbeitgeberin 4 Ehr. um Ankauf einer Nähmaschine. Die Trägerin hatte bei diesem Besuche die Frechheit, der geschäftsführenderin, welche höchst ungelassen war, daß noch immer keine Ablieferung der Arbeit erfolgte und daher mit der Polizei drohte, darauf zu erwiedern: „Sie glauben wohl, ich sei eine Beträgerin und eine Vaguerin? Sie werden die sämtlichen Hemden fertig bekommen; aber ich bitte Sie (man lenkte die Rede ein und bat demüthig und wehmüthig), geben Sie mir heute nur noch eine Vorauszahlung von 10 Thalern; es bietet sich eine zu günstige Gelegenheit dar, eine Nähmaschine billig anzukaufen, morgen ist es damit zu spät.“ Jenem Präulein Rieg hätte die Vorwurf der Hartnäckigkeit gemacht, wenn sie diesen insinuirlichen Witten ganz widerstanden hätte, sie hätte, wenn auch nicht 10, doch die oben erwähnten 4 Ehr. aus. Noch am demselben Tage verschwand die Angeklagte aus der Stadt und mit ihr ist die Leinwand verschwunden, so daß der Gesamttschaden der Verletzten sich auf 42 Ehr. beläuft. Die Angeklagte giebt an, sie habe die Leinwand wegen Mittellochtheit verpändert gehabt und da Präulein Rieg gedroht, habe sie aus Furcht vor der Strafe die Stadt verlassen. — Fast zu gleicher Zeit schloß die Angeklagte auf ganz gleiche Weise die Geschäftsinhaberin Frau bewittve. Frische hier. Das Probedem war prächtig gerührt. Allein auch diese Dame hat von dem der Schwärze übergebenen 1 Duzend zugeschnittenen Herrenhemden und dem 1 Duzend zugeschnittenen Mädchenhemden nebst einem Probedem (an Gesamttschwert gegen 30 Ehr.), sowie von dem vorausbezogenen zu Zwirn gegebenen 1 Ehr., nichts weiter zurüdbehalten, als die kleineren Theile zu dem Herrenhemden (am Werth 9 Ehr.), welche zwei Nähmaschinen, die in Wirklichkeit für die Schwärze gearbeitet, auf der Polizei abgegeben hatten, indem ihre Arbeitgeberin verschwunden war. Die Angeklagte will auch diese Leinwand verpändert haben. — Eine dritte Nähwaarengehefts-Inhaberin, Jenigim Fräulein Scholle hier, für welche die Angeklagte einige Wochen gearbeitet hat, ist von der Verletzten um 33 Ellen weisse Leinwand, angeblich zu einem halben Duzend bestellter Herrenhemden (an Werth ca. 12 Ehr.) und um 3 Stück zugechnittene Herrenhemden (Werth 4 Ehr.) betrogen worden. Die Angeklagte giebt zu, auch diese Leinwand verpändert zu haben; was aus dem halben Duzend Herrenhemden geworden sei, das wisse sie nicht; soviel sie sich

Neuestes Telegramm am Kopfe.

Bestimmte, habe sie schon daran gearbeitet gehabt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Affessor Richter, beantragt Verurteilung und stellt es in das Ermessen des Gerichtshofes, ob in den beiden letzten Fällen nicht teilweise Unterdrückung anzunehmen sei, da die Angeklagte möglicherweise erst später, während der betreffenden Arbeit den strafbaren Entschluss gefasst habe. Die Angeklagte wäre früher zu mehrjähriger Justizstrafe verurteilt worden, dagegen hat sie jetzt nach dem vorläufigen Bescheid nur Gefängnis zu erwarten. Der Vorsitzende des Schwurgerichts, Herr Affessor Dr. Wardenberg, verkündet das auf 1 Jahr und 4 Monate Gefängnis lautende Urteil.

Dresden, 27. Januar. Bei aller der Freude über den Fortgang der Capitulationsverhandlungen über Paris ist es ein beschämender Gedanke, daß ganz Deutschland einzig auf die Mittheilungen von englischen Blättern angewiesen ist. Mag auch unser ganzes Volk mit athemloser Spannung auf die Entwicklung des großartigen Schauspiels lauschen — was geht das uns an? Wenn nur die Herren Engländer rechtzeitig das Nothwendige erfahren! Wenn jemals die Berliner Presse der Ausdruck des deutschen Volkswillens war, so war sie es, als sie die Neutralitätsbrüche der Engländer lebhaft angriff. Jetzt erhalten dieselben Engländer als Dank für ihre Zufuhr von Waffen, Pferden, Munition und Ausrüstungsgegenständen aller Art in französische Hafen von der deutschen Seite die monopolisirte Zufuhr der allerwichtigsten Nachrichten. Nicht einmal die Ankunft Jules Favre's in Versailles ist uns bisher officiell oder von Fobbioli gemeldet, erst ganz neuerdings hat sich diese Mittheilung ersten Ranges durch eine Depesche des bairischen Generals v. Hartmann an das Kriegsministerium in München bestätigt. Das richtige Verfahren bei den Nachrichten vom Kriegsschauplatz, wenn Deutschland, was Gott verhüten möge, wieder in einen Krieg genöthigt werden sollte, wäre ohne Zweifel das, daß der Reichstag permanent versammelt bleibt und er, nicht aber hochgeschickte Damen oder fremde Zeitungen, von dem Fortgange des Kriegs und der Friedensverhandlungen im Laufenden erhalten werden. Die Benutzung fremder Zeitungen hat zwar das Vortheilhafte, daß man sie, wenn die Verhandlungen sich dann erschlagen sollten, ohne Mühe als schlechtester Unterricht ablesen kann, aber die ganze Welt weiß, daß die englischen Correspondenten nicht wagen würden, so schwerwiegende Mittheilungen in die Welt zu setzen, wenn sie dazu nicht von maßgebender Seite autorisirt würden. Prüfen wir, in dieser demüthigen Stellung, welche der deutschen Presse zukommt, nur zunächst das Thatsächliche der Unterhandlungen, so ergiebt sich, daß Favre am 25. wieder nach Paris zurückgekehrt ist. Diese Unterhandlungen werden natürlich noch verschiedene Stadien durchlaufen, ehe sie zum Abschluß führen; hierbei ist die Stellung der Nothen in Paris doch nicht so leicht zu nehmen, als es erst schien. Ihre Politik besteht darin, daß sie in der Ueberezeugung, daß Paris nicht länger zu halten ist, darnach streben, daß Alles im Namen der Männer geschehe, welche jetzt am Ruder stehen, während sie selbst in der Wirklichkeit die Macht ausüben. Diese Politik erlaubt ihnen, die nominellen Träger der Regierungsgewalt mit einer Wuth von Schmähungen und Verwünschungen zu überhäufen, während sie recht gut wissen, daß diese nur unter dem Gebot der eiserernen Nothwendigkeit handeln. Ob dieser innerliche Widerspruch noch zu revolutionären Zuzugungen in Paris führen wird, darauf darf man sehr gespannt sein; Wolke wird sich jedenfalls vor allerhand Ueberraschungen, die ihm noch von Paris her bereitet werden könnten, zu sichern wissen. Ist doch an und für sich die ganze Lage der Verhandlungen eine sehr schwierige. Gerade wie nach Sedan die Zersplitterung der kaiserlichen Regierung in einen Kaiser, der weder Regent noch Commandant war, und eine Kaiserin, die ihre Regentenschaft nicht zu vertheidigen wußte, eine Perfidie argster Art war, so ist die Zersplitterung der republikanischen Regierung in eine zu Paris und die andere zu Bordeaux ein sehr aufhaltendes Hinderniß. Niemand wird von Favre nicht bloß die Unterwerfung von Paris, sondern auch den Friedensschluß im Namen der Regierungsbildung von Bordeaux fordern. Denn Alles deutet darauf hin, daß das deutsche Hauptquartier den Frieden eher ein dem Frieden ziemlich nahe kommendes Verhältnis als nicht allzufern betrachtet. Mit der Capitulation von Paris werden über 150,000 Mann Truppen disponibel, und wenn jetzt schon die militärischen Leistungen der Republik fast so gut als wie gebrochen und auf dem Zustand der kaiserlichen Armeen nach Sedan angekommen sind, wenn zu ihrer Verfolgung in die äußersten Grenzmarken Frankreichs die deutschen Feldarmeen hinstreichen, so beschleicht uns kein lauer Zweifel, daß jetzt noch einmal eine Erhebung im Zyle der Republikanismus möglich ist, sondern es liegt auf der Hand, daß die vor Paris freiverwehrenden Truppen in Verbindung mit unseren Feldheeren jeden militärischen Widerstand mit eisernem Fuße niedertritten können. Dann läge Frankreich rückwärts zu unseren Füßen und wir halten an der Hoffnung fest, daß sich allmählig dann eine starke Friedenspartei herausbilden werde. — Wir kommen mit wenigen Worten zu der militärischen Lage. Vor Paris ist eine neue Batterie auf 800 Schritte von Fort Issy errichtet worden. Von diesem Fort ragen nur noch verrostete Massen und die geschwärzten Mauer der ausgebrannten Maschinen in die Luft. 4 neue Batterien sind gegen über dem Mont Valerien errichtet worden; dieser hat sich wieder in seine alte Rolle gefunden und überschüttet die deutschen Vorposten Tag wie Nacht mit Granaten. Ueberhaupt ist es zu bemerken, daß trotz aller Verhandlungen das Bombardement von haben und drüben ruhig fortgeht, wie auch die deutschen Anstrengungen, die letzten Reste der Feldarmeen zu vernichten, gerade angesichts des bevorstehenden Waffenstillstandes mit doppelter Energie fortgesetzt werden. Die deutschen Batterien müssen jetzt schon einzelne bestimmte Punkte in Paris auf's Horn nehmen können, so wird nach dem das Telegraphenamt, wo sich auch die Briefstaubstation befindet, besonders scharf bombardirt. Von der Beschaffung von Hospitalen schwiegen die Pariser jetzt. Fragt man nun, was namentlich den Widerstand von Paris zu brechen scheint, so glauben wir, ist es, außer den schlechten Nachrichten von Bourbaki, Chanu und Järburke, die Wirkung des Feuers auf die Wohnungen von 6—700,000 Menschen, aber noch nicht das letzte Stadium des Hungers; denn es befinden sich noch viel Herde im Privatbesitz, und Trochu hat noch nicht, wie einst Bazaine in Metz, die Armeen

pferde schlachten lassen. — In der Provinz ist es zu bemerken, daß die Deutschen Tours wieder verlassen haben und über Angers nach Nantes an der Mündung der Loire in den atlantischen Ocean marschiren. Damit wird der ganze Norden von Frankreich vom Süden abgeschnitten und nur der Seeweg bleibt offen. — Göben hat die Beschließung von Cambrai aufgegeben; der Plan, sich dieser Festung mittelst Benutzung des ersten Schredens zu bemächtigen, hat also nicht zur Ausführung kommen können. Dafür ist er nach Douai vorgezogen und operirt fröhlich in dem französischen Festungsbau. Man ersieht daraus am besten, wie wenig er die Reorganisation der Järburke'schen Nordarmee fürchtet, welche jetzt vor der Hand bei Ville Cantonement belegen haben soll, bis sie die Ankunft des rüchwartigen Verbindungen der Bourbaki'schen Armee durch Befreiung von St. Vit, Caenagen und des Eisenbahnknotens von Roubaud unterbrochen. Vor Paris nichts Neues.

Vern, Donnerstag, 26. Januar. Von der Grenze wird berichtet, daß ein russisches Corps von etwa 20,000 Mann von le Russen auf Malde im Anmarsch ist. Die schwerere Grenzwache ist verstärkt worden. — Brüssel, Donnerstag, 26. Januar. Abends. An der belgischen Grenze wurden durch Franciscuro zwei belgische Soldaten getödtet. Man befürchtet einen Angriff auf Mauberge. Preussische Kavallerie hat sich nahe dieser Stadt gezeigt. Es herrscht große Bedrängung. Man beachtet, den Zugang zur Stadt zum Behufe der Vertheidigung unter Wasser zu legen. Der „Globe belge“ zufolge sind die Preussen neuerdings von Cambrai abgezogen. In der Stellung wird der Wiederbeginn des Bombardements befürchtet. — Vier Mittheilungen aus Paris vom 23. d. hat die Regierung verurteilt, daß die Funktionen des Obercommandos der Armee und des Präsidiums der Regierung der nationalen Vertheidigung getrennt werden. Ferner werden abgedankt der Titel sowie die Funktionen eines Gouverneurs von Paris. General Vinet ist zum Commandeur en chef der Armee von Paris ernannt. Trochu behält seine bisherige Stellung als Regierungsmittglied. Die Regierung hat verurteilt, daß alle Clubs während der Belagerung geschlossen werden. Die Anzahl der Kriegsgefangenen ist vermindert worden. Die Journale „Mevist“ und „Globe“ wurden unterdrückt. Florens wird polizeulich vertheidigt. (Dt. Z.)

Aus Versailles, 21. Januar, schreibt S. Wachenbuden: Bei dem Anstalt hat sich die Wehrgarde, resp. die Nationalgarde, mit großer Begeisterung gezeigt. Die Gesandten behaupten, wir hätten vorausgesetzt mit diesen Volksgarden zu thun gehabt, indes kann ich bezweigen, daß die Wache sehr stark beschützt war. Ein wichtiger Punkt, nämlich 10 Offiziere und 200 Mann, wurde von den Deutschen gefangen gehalten in St. Cloud gemacht. Dieser hatten sich in den Häusern eingeschlossen und waren nach dem Aufbruch der Nationalgarde in die Stadt gekommen. Die Wache hat sich sehr tapfer verhalten, aber es ist ihnen gelungen, um der Vertheidigung willen, mit welchen sie ihren Kaiser bei seiner vorzeitigen Rückkehr vom Schlachtfeld empfangen. Wie viel sie dabei auch zanken, wie peinlich sie die Sonderrechte und Privilegien auf der Goldwaage abwägen mögen und was für Intriguen die Schwärzen auch zusammen beden mögen, im Waffentod ist Alles eint. Mein Schwann eines Mißverständnisses oder der Gierigkeit hat sich während der ganzen dinstigen Campaigne zwischen die bairischen und preussischen Truppen gesenkt; auf der Wahlstatt ist niemals abzuwägen worden, wie viel Verdienst hat Jhr und wie viel haben wir? und so oft Zeitungen die Nachrichten von förmlichen Kämpfen der Politik ins Contemnement, ins Vivonac brachten, blieb es auf Seite der Wägen: Vakt und nur erst wieder zu Hause sein, wir werden ihnen schon die Adre zurück geben! So war es in Anfang, als die Waffentüchtigkeit geschwunden wurde, so hat es heute und so wird es auch bleiben. Mögen die Schwärze die Sorge tragen, daß wie drüben Alle in einen Himmel kommen, dienlichen bleiben wir in dem einen und unterwürdigem Deutschland. — Heute ist nun eine Art von Belagerungs-Actus. So ist Ginen zu Rathe, als wäre Herrn schon gekommen, als möchte man den

Sonntagdud ansetzen, wenn man einen hätte. Das vierte und fünfte Corps kann keine Toilette repariren, während die Franzosen das traurige Werk der Todtenbestattung vollenden. Neben und auf der Schichte, auf der Offront und nördlich wird natürlich weiter kanonirt und irre ich nicht, so beginnt heute das Bombardement von St. Denis. Ueber die Sprengung der Mosebrücke bei dem Dorfe Fontenoi zwischen Rancy und Loul schreibt man der „Mün. Ztg.“: Das Dorf Fontenoi war von 50 Mann von Landwehrbataillon Gledern besetzt, welche die Wache besetzten. Am Morgen des 22. um 5 Uhr, drang plötzlich eine Schaar von 400 unheimlichen französischen Soldaten, die wahrscheinlich von Kanonenschocken, in das Dorf ein, überfielen die Wacheposten und tödteten, verwundeten oder verschleppten das ganze Commando. Französische Jäger, die mit 2 Wagen gekommen waren, gingen dann ganz unmerklich hinter die an den obersten Wägenböden und sprangen in die Luft, worauf die ganze feindliche Schaar wieder mit Fortnahme einiger preussischer Gefangenen den Rückzug antrat, ohne weiter verfolgt zu werden. Das ganze Dorf Fontenoi ist auf Befehl des General-Gouverneurs von Versailles vollständig niedergebrannt worden, und soll dies fortan mit allen französischen Dörfern und Städten geschehen, aus deren Feldern französische Truppen Eisenbahnen zerstören. Es sind jetzt von verschiedenen Seiten größere Commandos zur Vertheidigung der Route ausgesandt worden. Die Eisenbahnbriade hofft man in 8 Tagen wieder herzustellen, bis so lange muß Alles eine halbe Stunde auf gewöhnlichen Wagen beschleunigt werden.

Brüssel, 25. Jan. Man hat in gut unterrichteten Kreisen hier Kenntniß von einem Schreiben Fiers an Gambetta, in welchem der letztere bedauert wird, vom weiteren Widerstand abzusehen. Fiers erkennt die großen Verdienste, welche Gambetta sich um die bis Sedan durch den Napoleonismus arg bedrückte Gegend Frankreichs erworben, damit soll er sich aber begnügen. Fiers nicht gerade Venie geschuldeten Truppen gegenüber stellen, heisse so viel, als erstere zur Schmachtkampfaben, was Frankreich noch empfindlicheren Schaden betradachten würde, als es seit 6 Monaten erlitten hat. Das Berliner Kammergericht hat durch einen Rechtspruch festgestellt, daß der Wader zwar strafrechtlich nicht mehr verurtheilt ist, dagegen nicht aufgehört hat, moralisch verwerflich und bürgerlich verächtlich zu sein. Das Landrecht nämlich konstatirt als einen Schickungsgrund, wenn ein Ehegatte ein schimpfliches Gewerbe erzieht. Auf Grund dieser Bestimmung klagte die Gattin eines ehemaligen Gutbesizers beim Berliner Stadtgericht auf Trennung der Ehe, weil ihr Ehemann gewerbdmässig Wader treibe. Das Stadtgericht wies die Klage ab, unter der Annahme, daß mit Wegfall der Strafbefreiung des Waders derselbe auch aufgehört habe, ein schimpfliches Gewerbe zu sein. Auf die Appellation der Klägerin hat das Kammergericht das statgerichtliche Erkenntniß aufgehoben und die Trennung der Ehe erkannt, den Beklagten für den allein schuldigen Theil erachtet und ihn in die geschuldeten Ehebeiträge verurtheilt. In diesem Urtheilsbriade führt das Kammergericht aus, daß der Wader, wenn auch als solcher nicht mehr strafbar, doch vom moralischen Gesichtspunkte an seiner Verwerflichkeit nichts verloren habe, daß er also, nach eines Jeden Gefühl, zu den schimpflichen Gewerben zu rechnen sei.

Das Bombardement. Der „Etoile“ findet auch während der Belagerung von Paris noch Zeit, seine Leser mit Geschichten aufzuheitern, um welche ihn Baron Münnichhausen selbst beneiden möchte. Er erzählt nämlich die Reise einer preussischen Saubler, die in die Mündung eines französischen Geschüßes hineingelassen ist. Der Anprall bewirkte die Entladung des Geschüßes und beide Geschosse, das preussische wie das französische, nahmen nun zusammen ihren Weg nach der feindlichen Batterie. „Unsere Saubler“, sagt der Etoile triumphirend, „ist also auf einer preussischen hinten aufsteigend dahongekommen“ (ein schlechter Galambourg; monté en Krupp und monté en couple).

Ueber den Feld des Tages, den General von Werder, wird nachstehende biographische Skizze nicht unwillkommen sein. August von Werder ist im Jahre 1808 geboren, 1825 in das Regiment der Gardes du Corps, 1826 als Seconde-Lieutenant in das I. Gardes-Regiment 3. B. eingetreten. Nachdem er 1842 zum Premier-Lieutenant avancirt war, hat er 1842/43 mit den Russen den Feldzug im Kaukasus mitgemacht und ist bei Gelegenheit eines Stellungsbaues leicht verwundet worden. Er ward demnach als Hauptmann in den großen Generalstab und hernach zum Generalstab des I. Armeekorps berufen. 1863 ist Werder General-Major, 1866 General-Lieutenant geworden. Im Kriege gegen Oesterreich commandirte er die III. Infanterie-Brigade bei Gitschin und Reuznitz und erhielt demnach den Orden pour le merito.

Aufschick in Breslau. Der vielgenannte Künstler Aufschick, der den nicht ganz ungewöhnlichen Familiennamen Hofmann führt, wohnt gegenwärtig in Breslau. Aufschick Hofmann, seiner Ghibellin nach Buchhändler, gelehrt aus See bei Wiesl, gehört zur 4. Compagnie des I. Reichpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 6 und wurde in der Schlacht bei Sedan durch 3 Angeln verwundet, deren eine durch die rechte Wange drang und ihm den Unterleib nebst den Zähnen zerstörte. Bis hier im Heereslazareth zu Wilmersdorf verpflegt und von dort nach seiner Genesung als Geberit entlassen, hatte sich der brave Grenadier an den Jarnart Dr. Med., welcher sich gegenwärtig in Breslau aufhält, wegen familiärer Verhältnisse der lebenden Jarnartier gewendet. Dr. Med hat den so populär gewordenen Krieger nach Breslau citirt und ihm dessen die gewünschte Hilfe gewährt. Aufschick Hofmann, den das Tagesbuch eben wie die Zeugnisse vom Regiment als den Verfasser der bekannten humoristischen Kriegslieder bekunden, wird noch einige Tage in dem genannten Hotel verweilen.

Unklarheit. Aus Kro-jur-Moelle, 2. d., wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Mehr als hundert ein furchtbares Ereigniß hat. Ein Schmiedearbeiter hatte auf dem Schlachtfeld von Gravelotte noch nicht erlöschende Augen geschlossen und in einem Korren zur Stadt gebracht. Beim Transporte hatte sich Hundemasse aus den Augen gelöst und staubartig den Boden des Korrens bedeckt. Die Ankunft der furchtbaren Waare hatte eine Anzahl Neugieriger verammelt; Einer von ihnen war so unheimlich, den Fußverlauf in Brand zu stecken. Eine schreckliche Explosion erfolgte; die Geschosse bedeckten mit den Korrentrümmern um 20 Metres im Umkreise den Erdboden. Leider fiel der Unbolsinnende ein Menschenleben zum Opfer; sieben Verwunden wurden schwer verletzt, viele andere leicht verwundet.

Ueber die Entthronung des Papstes haucht das katholische „Kirchenblatt“ seinen Schicksal in folgendem Poem: „Zum Dreikönigfest“, aus, dessen Schluß wir hier folgen lassen: Monarchen viel einig sind noch katholisch, Nicht Einer tritt für Jesus ein als Ritter, Obwohl er mitten steht im Unwetter, Und Reute gegen ihn toben Diabolisch. So heisset ihr, ihr heiligen drei Fürsten, Die aus dem Morgenlande kamen weisend, Um anzubeten ihren Herrn und Heiland! Um anzubeten, die nach Jesus' Wunde darstend! Die Welt' entsetzt ihnen schon und mächtig, Die sie geüben sich und niederträchtig!

Wagner'sche Zukunftsmusik. Einem französischen Blatte zufolge sind die Nachrichten der Franzosen dem Umfange nach zu beschreiben, daß die preussischen Militärregimente während der Schlacht Stütz aus der „Zukunftsmusik“ wählten. Dem Reiter des Järburke'schen Regiments hätten die Franzosen widerstanden, Wagner's Ruffel wäre aber zu viel für sie gewesen.

Dr. med. Koller, Waisenhausstrasse 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Veränderungshalber billiger Ausverkauf

von Tischler- und Polster-Möbeln
Wilsdrufferstrasse Nr. 42, I. u. II. Et.
Eingang Quergasse.

Für geheime Krankheiten
täglich von 9-1/2 Uhr zu sprechen: Breitestrasse 1, III.
Caesar Kox, früher Hospitalarzt in der St. S. Kirche.

!!-Mühligkeit bewährtes !!
Hausmittel
gegen **Rheumatismus**
Gicht, Nervenschwäche, Gliederreissen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene und fabricirte **Fichtennadeläther**,

welcher als Einreibung mit dem glücklichsten Erfolge vielfache Anwendung findet.
Franz Schaal, an der Annen-
trasse Nr. 13.
Sämmtliche Apotheken führen denselben a. Fl. 7¹/₂ und 15 Mar.
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Freib. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Nm.

Künstliche Zahnarbeiten



werden unter Garantie der Brauchbarkeit und Schmerzloser Einsetzung der Zähne schnell, dauerhaft und zu den billigsten Preisen ausgeführt.



Adolph Krompholz,

Zahnkünstler.
16, Wallstraße 16.
Sprechst. von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittag.

Heute beginnt die Verschrotung unseres diesjährigen

Bock-Bieres

à Eimer 5 Thlr.
Brauerei Nöthnitz, den 28. Januar 1871.

Die Verwaltung.

Sandhausstraße
Nr. 3.

Reisewitzer Bock.

Sandhausstraße
Nr. 3.

Heute Sonnabend Eröffnung des diesjährigen Bockbierfestes

in den festlich decorirten Sälen der Reisewitzer Bierhalle.

Rettig gratis.

M. Marschner.

Die siebente

grosse Geflügel-Ausstellung

findet erst statt

den 10. bis 15. Februar d. J.

in den Sälen des Vorderhauses 1. und 2. Stage

Victoria-Salon,

Waisenhausstrasse 25.

Oeffentliche notarielle Verloosung,

den 15. Februar d. J. daselbst.

Es ist bereits höchst interessantes Geflügel angemeldet: als edle Race-Tauben und Hühner, Singvögel, sprechende Papageien und sonstige prachtvolle exotische Vögel, auch Toulonsische Riesen-Gänse.

Der Geflügel-Züchter-Verein.

Der Gewerbe-Verein zu Dresden.

beabsichtigt in seinem Grundstücke Ostra-Allee Nr. 7

„eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung“

anzustellen, welche Erzeugnisse aller industrieller Branchen aus dem Handels- und Gewerbetreibenden-Bezirke Dresden umfassen soll.

Die Dauer der Ausstellung ist vorläufig vom 1. Juli bis 1. September 1871 festgesetzt und müssen die Anmeldungen beim unterzeichneten Comité bis 15. März d. J. unter Angabe des beanspruchten Raumes geschehen.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen von den Unterscheideten vom 10. Februar an kostenfrei mitgeteilt.

Der starke Fremdenverkehr, den nach Friedensschluss jedenfalls unsere Stadt zu erwarten hat, dürfte für manchen Aussteller von großem Nutzen sein.

Das Comité.

Hrn. Nagel, Dr. Rentzsch, Bruno Richter, A. Walter.

Ziehung 1. Februar.

Braunschweiger,
20-Thaler-Losse,

jährlich 4 Ziehungen
mit Gewinnen a Thlr. 80,000,
40,000, 20,000 u. s. w.

Ziurländer
10-Thaler-Losse,

jährlich 2 Ziehungen
mit Gewinnen a Thlr. 50,000,
25,000 u. s. w.

empfehlen billigst
Adolf Meyer,

Sandhausstraße 2.

Ein feuerfester
Cassachrauf,
gebraucht, aber in gutem Stande, wird
zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis-
und Ordnungsangabe unter N. S. 5
Erpedition d. Bl. erbeten.

**Getragene Herren-
kleider** sind billig zu verkaufen:
am See 16, I. Et. rechts.

Gnauart, wird angenommen mit u.
eine Verpf. Wilmshagenstraße 8,
2. Et. rechts.

Gut schuldentrees oder wenig bela-
stetes Gut in der Nähe von
Dresden, wird bei einer Anzahlung
von 10,000 Thlr. in guter Hypothek
und etwas baar, sofort zu kaufen ge-
sucht durch

Chr. Engel in Dresden,
Hampelstraße 2, I.

Frischen Seefisch, Seefischellen,
Sander und Zeehecht empfangt
die Fisch-Handlung
Hauptstrasse 11
im Posthof.

**Tyroler
Mosterde-
Früchte**
empfangt und empfiehlt

Athan. Kourmoussi,
Gewandhausstrasse.

Gelbportulaken

für Druckfachen wird ein schätzbarer
Artikel nachgewiesen, wenn sie ihre
Adressen an N. P. 103, an die Her-
ren Lössenstein & Vogler in
Berlin senden.

Psycholog BOSSARD

unwiderruflich nur noch bis nächsten Montag Abend im Hotel
Hamburg zu konsultiren. Besuchszeit von 10 bis 7 Uhr. Honorar: 15 Mgr.,
schriftlich 1 Thlr. — Mittwoch Abend: Psychol. Vortrag im Pina, im
Hotel Reithaus.

Ein Geschäft

in bester Lage am Neuen Platz, welches der Mode durchaus nicht un-
terworfen, hohe Procente trägt und einen sehr großen Umsatz erzielt, ist
jetzt, wegen Verhältnisse, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wer, welche man in der Gr. d. Wallstr. (gr. Klosterstraße 5) unter
W. R. 2000, gefälligst niederlegen zu wollen.

Achtung. Grosses Restaurant-Verkauf.

In der Residenz Dresden gelegenes großes massives Grundstück mit sel-
nem Stablmoment, einen vortreflich erhaltenen Saal mit brillante Kronleuch-
ter, ausgezeichnete Galerien, Billard, mehrere große Gesellschaftszimmer, Con-
cert-Saal, wo stets Ballen und Concerte abgehalten werden, das eines leb-
haften Verkehrs, und nimmt in jeder Beziehung den ersten Rang mit ein,
soll mit einem ausgezeichneten Inventar, wegen schnell eingetretener Rami-
lierungsverhältnisse, sehr billig verkauft und übergeben werden. Kaufpreis
26,000 Thaler. Anzahlung 8000 Thlr. Auch würde ein Landgut im Preise
von 25 bis 30,000 Thlr. mit angenommen.

Nur Selbstkäufer belieben gefälligst ihre Offerten unter der Adresse in
Dresden, grosse Brädergasse Nr. 7, 3. Etg., gelangen zu lassen.

Friedrich Albert Röthing.

Zwei schöne junge
Pferde

sind von heute an zum Verkauf
beim Hausrecht in Schneider's
Café, Leipziger Straße.

Piano-Unterricht
wird von einem jungen Mann einer
höheren Bildungsanstalt er-
teilt. Adressen unter P. H. in der
Erped. d. Bl. niederlegen.

Eine Partie Strohhutzwirn
unterem Einfuhrpreis, Offengarn a
Dgr. 35 Nr. 110 (Glen) im Zwirn-
geschäft große Brädergasse 21.

Berflatt-Gesuch.
Man such in der Wilsdruffer Vor-
stadt eine Werkflatt. Bestehe Hr. mit
Preisangabe erb. in unfr. Werkstatt-
Gesuch 18. l. r. 1871. d. Bl. niederzul.

Restaurant Kgl. Belvedere
 Anf. 6 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende 10 Uhr.
Heute Großes Symphonie-Concert
 ausgeführt von Herrn Musikdirector Max Goble jun. mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere.
 Symphonie Nr. 1 (D-dur) von W. A. Mozart u. a. m.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an den Cassen.
 Morgen 2 große Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. 7 1/2 Uhr.
 Täglich Großes Concert. J. G. Marschner.
 Oberer Saal. Musenhalle.
 Heute keine Vorstellung wegen Vorbereitung zu morgen.
 E. Meyfardt, Director.

Gewerbehaus-Saal.

Heute grosses
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 (Orchester 40 Musiker)
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt
 und Mitwirkung des Garten-Virtuosen Herrn Jos. Schubert.
 1. Ouverture (Nr. 3) „Aeolus“, von L. v. Beethoven.
 2. Fantasia f. d. Harle von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Joseph Schubert.
 3. Andante a. d. G-dur-Sinfonie (Nr. 15) v. J. Haydn (auf Verlangen).
 4. Concertino f. d. Fagott, v. Th. Adam, vorgetragen von Herrn J. Strub.
 5. Divertimento II. (Massazione) für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Bass und 2 Waldhörner, von B. A. Mozart.
 6. Sinfonie (Nr. 2) C-dur von R. Schumann.
 7. Ouverture „Die beiden Nichten“, von Boieldieu.
 8. Abendständchen f. d. Harle, comp. u. vorgetragen von Jos. Schubert.
 9. Waldbräutlein Schwelmer'sche, Kaiser von J. Strauß.
 10. Fresener Gemüths-Polka von G. Humerluth.
 Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. Kinderbillet 1 Ngr.
 Morgen Sonntag 2 Concerte vom Stadtmusikchor und Mitwirkung des Garten-Virtuosen Herrn Jos. Schubert.

Schlittschuhbahn

auf dem Teiche im Kgl. Großen Garten.
 Heute Sonntag, den 28. Januar

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von Mitgliedern des Dresdener Allgemeinen Musiker-Vereins.
 Orchester 40 Musiker (Blasmusik), unter gelehrter Direction des Herrn Hof-
 trompeter Schüdel.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 5 Ngr. Gebrüder Gasse.

Schlittschuhbahn
 auf der Elbe bei der Terrasse.

Grosses Militär-Concert

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Schlittschuhbahn Stiftsstraße 5.
 Heute Militär-Concert.
 Kinder 1 Ngr. Erwachsene 2 Ngr. Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.

Schlittschuhbahn,

heute Sonntag
 Ammonstrasse 18 neben an.
 Kinderfest mit Concert. Entree Kinder 1 Ngr.,
 Erwachsene 2 Ngr. Anfang 2 Uhr. Eckelmann.
 Morgen Sonntag
 „Concert und eine Nacht in Petersburg“
 Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Eckelmann.

Bazar-Keller.

Heute Sonntag den 28. Januar
Bockfest,
Singspiel-Concert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Dir. Helbig.
 Caffeneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Entree 1 1/2 Ngr.

Blasewitz.

Sonntag, den 28. d. M.
Humoristisch-declamat. Abendunterhaltung
 von Herrn Sommerfeld nebst Damen aus Dresden.
 Anfang 7 Uhr. Entree 25 Wg.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 L. Kurz.
 Restauration zum Norddeutschen Haus.

Sonntag, den 29. Januar
im Gasthof zu Nieder-Pöheritz
Concert und Tanzmusik. Entree zum Besten des Hilfs-
 vereins. Wozu ergebenst einladet
 Karl Schmidt.

Sonntag, den 4. Februar
Abendessen im Gasthof zu Nickern.
 Wozu ergebenst einladet
 Heinrich Philipp.

Wedinger Bierhalle, Sophienstraße Nr. 6.
 Heute Sonntag den 28. Januar
Frei-Concert.

Grosse Garten-Schlittschuhbahn
 Bischofsweg 47.

Goldnes Faß, Münzgasse.

Heute Sonntag **Frei-Concert.** E. Ziegenhals.

Strassburger Hof, An der Frauenkirche
 Nr. 20. Heute
Reisewitzer Bockbier.

Außer dem Hause 3 Ngr. empfiehlt
 E. Schulze.

Salon Victoria

Waisenhausstrasse 25, Ecke der Victoriast.
 Heute Sonntag, den 28. Januar
Concert und Extra-Vorstellung.
 Erstes Auftreten der neu engagierten Lustspiel- und Operetten-
 gesellschaft.
 Zum ersten Male:
Die Sachsen vor Paris. Patriotisches Zeitbild mit Gesang in 1 Auf-
 act von B. Hübler. Musik von Conradi.
Die schöne Galathea. Komische Operette in 1 Aufact von F.
 von Suppé.
 Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Billet-Verkauf bei Herrn Kaufmann Albanus (Zehlestrasse) und Herrn
 Buchbindermeister Gustav Schüge (große Meißnergasse) von Vormittags
 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.
 Von Nachmittags 3 Uhr an sind Billets in der Cassen des Salons zu haben.
 Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte des Entree.
 Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie gelöst sind.
 Der Salon ist gut geheizt.

Morgen Sonntag
Großes Concert u. Extra-Vorstellung.
 Anfang 6 Uhr. G. A. Weisner, Director.

Schlittschuhbahn

auf dem Königl. Zwingerteich.
 Heute
großes Extra-Militär-Concert,
 unter Direction des Herrn Musikdirector Deutschschlägel.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. Peter Stöber.

Braun's Hôtel.

Morgen Sonntag
Großes Potpourri-Concert
 von Herrn Musikdirector L. Bellmann mit seiner Kapelle.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Graevenit Braun.
Restauration Güter-Bahnhofstraße Nr. 1,
 Heute Sonntagabend Gesangs- und Zither-Concert.
 von Franz Kilian nebst Orchester.
 Anfang 7 Uhr. Hildebrand.

Münchener Hof.

Heute, den 28. Januar
CONCERT
 der Tyroler-Sängergesellschaft Pitzinger.
 Anfang halb 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 Morgen zwei Concerte in J. W. Seibitz's Stablinement Nr. 4.

Hempel's Restauration
 Altmarkt Nr. 14.
 Heute Abend Freiconcert.

Elbschlösschen.

Heute launiges Gesangs-Concert unter Mitwirkung eines belich-
 ten Komikers.
 G. Weinert.
 Heute **Schweins-Prämien-schießen**
 kleine Ziegelgasse Nr. 21.
 Ergebenst August Hempel.

Reisewitzer Bockbier
 wird heute frisch verzapft, wozu alle Freunde und Gönner ergebenst
 einladet
 E. Franke, Mannstraße Nr. 60.

Restauration Park Reisewitz.

Heute Sonntag
Bock-Bier-Probe,
 und morgen Sonntag
Bock-Bier-Fest,
 wozu die unteren Localitäten entsprechend dazu decorirt sind. Gleichseitig er-
 laube ich mir zu bemerken, daß das eigentliche große Bockbier-Fest erst im
 Laufe des Frühjahrs, mit Benutzung des Karls Platzes, indem ich mir zu
 diesem Zweck eine entsprechende Quantität Bockbier reservirt habe.
 Es ladet freundlichst ein
 G. W. J. Marschner.

Höhere Handelsschule
 zu Dresden-Neustadt.

Der neue Lehrgang in der höheren Abtheilung beginnt am
 12. April. Die Revision unserer Anstalt in Betreff der Berechtigung zum
 einjährigen Freiwilligendienst ist officiell erfolgt. Prospekte sind in
 der Anstalt (Albinstraße 26, II.) zu entnehmen. Anmeldungen wolle man
 möglichst bald bewirken.
 Dresden, im Januar 1871. F. L. Rittngel, Director.

Das Portrait
 des Deutschen Kaiser Wilhelm I.
 in Ceidruck mit gold. Rahmen, ist à Stück 2 Thlr. zu haben bei
 Eduard Kloss, Dohna-Platz Nr. 3.

Oldenburger
Widvieh-Auction.
 Am Montag, den 30. Januar a. c. Mittags
 12 Uhr, lasse ich am Centralbahnhof Döbeln
 einen starken Transport der schönsten hoch-
 tragenden Kalben und junge Kühe veructioniren.
 Schmalensiederwarp. J. T. Morisse.



Farbige
Damentuche

9/4 breit, moderne Farben, die
 Elle von 22 Ngr. an.
Robert Bernhardt,
 21c. Freiburger Platz 21c.

Niederländer Waare.
200 St. 10
 4 bit. reinwoll. Winter-Buckskins,
 einfarbig, gestreift und quadriert, vorzügliche Qualität, welche dem Käuferinnen selbst 45 Ngr. pr. Elle gefordert,
 empfehle ich à Elle 35 Ngr.
O. G. Höfer, Ammeistr. 2.

Wollene Einfazborden
 Stück von 4 Ngr. an.
Wollene Contache,
 Dutzend 18 Ngr., Stück 18 Wg.
Wollenes Band,
 Stück 6, 7 1/2, 9 und 12 Ngr.
Seidenen Besatz,
 Stück von 15 Ngr. an.
 Seidene

Bejaßfranzen,
 Stück von 20 Ngr. an.
Brook's
Maschinenzwirn,
 100 Yards, Fd. 9 Ngr., 200 Yards,
 Fd. 20 Ngr.
Beste Näh-
und Maschinenseide,
 Voth 10, 12, 14 und 16 Ngr.
 Baumwollenes

Sammetband
 Stück von 4 Ngr. an.
Wollene Schnuren,
 Stück von 2 Ngr. an.
Gisengarn,
 Gros 27 Ngr., Dutzend 25 Wg.

Heinr. Hoffmann,
 21d Freiburger Platz 21d.

Fertige Wäsche
 in größter Auswahl zu billigsten
 Preisen. Oberhemden genau nach
 Maß in der Wäsche-Fabrik Ostra-
 Allee Nr. 40.
 Max Schellerer.

Sicilianer
Naturwein
 à 10 Ngr. pro Bout.
 inklusive Flasche.
Athan. Kourmoussi,
 Gewandhausstraße.

Ein Paar starke Arbeitpferde,
 dänische Race, 12 1/2 2" groß, 8
 Jahr alt, stehen zum Verkauf in der
 Restauration
 oberhalb Laubegast.
 Hierzu eine Beilage

Ein gro-
 ßes Paar
 Trachau-
 ein reis-
 15. Febru-
 Sonntag
Bure
 für ein-
 bin Sa-
 vorüber
 dent ge-
 Oitern.
 Adresse
 40 Dal-
Bel
 fort oder
 waaren-
 Bewerber
 unter T.
 Bl. niede-
E
geler
 der feier-
 ner Kap-
 Bedenke
 Gebrüder
 quen-Gel-
So
 erhalten
 in der P-
 Zur G-
 3 best
 Spiritu-
 prac-

Verloren wurde am 26. d. M. von der Weichselstraße bis zur Stiftsbrücke eine silberne Spindeluh...
Ein mittlerer Hund, weiß mit schwarzen Flecken, ist abhanden gekommen...

Ein großer Hund, Jagdtrage, braun und weiß gezeichnet, ist abhanden gekommen...

Ein großer schwarzer Zughund, weiße Nase, hat sich verkauft. Man wird ersucht, solchen nachzubringen in Trachau bei Zumpke.

Ein reinliches Mädchen, im Kochen und Waschen bewandert, wird zum 15. Februar gesucht.

Bureauvorsteher und Correspondent. Für ein Bureaucomp. in der Provinz Sachsen werden ein Bureauvorsteher und ein tüchtiger Correspondent gesucht.

Lehrling-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder zu Ostern in einer Colonialwaarenhandlung eine Stelle erhalten.

Einem jungen gelernten Droguisten. Der sofort antreten kann, wird ein kleiner Lager-Posten nachgewiesen große Verdienste.

Holzbildhauer erhalten ausdauernde Beschäftigung in der Fabrik Rosenweg 31.

Zur Errichtung einer Press-Spiritusbrennerei wird ein practisch erfahrener Mann zum möglichst baldigen Antritt gegen gutes Salair zu engagieren gesucht.

Lehrlingsgesuch. Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat, die Buchbinderei, sowie Feder-Galanterie-Arbeit zu erlernen, kann sich melden bei G. F. Fischer, Sporenstraße 1.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bisher als Verkäuferin conditionirte, sucht als selbige Stellung zum 1. März.

Ein Giessmeister in den letzten Jahren, der bereits 15 Jahre als solcher in den größeren Bierereien fungirte, sehr gute Zeugnisse besitzt, gegenwärtig noch in Stellung in, sucht pr. 1. Mai e. anderweitiges Placement.

Ein Mädchen vom Lande. In der Oeconomie ersogen, welche hauptsächlich in der Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist, und auch schon längere Zeit auf einem großen Rittergute als Wirthschafterin fungirte, sucht eine andere derartige Stelle.

Stelle-Gesuch. Ein Bierschröter sucht sofort einen Posten. Näheres unter D. E. 8 in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche, in ruhiger, gesunder und ruhiger Lage in der Altstadt, wird gegen pränumerando zum 1. April oder früher gesucht.

Dec.-Verwalter finden pr. 1. Februar a. e. bei gutem Salair Placement durch Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.

Gesucht wird für eine gebil. angenehme Dame, der fr. Sprache mächtig, welche allein der Küche vorsteht, Stellung bei verschiedenen Ansprüchen. Gest. Nr. 100 Hofpostamt rest.

Ein Bäcker wird für eine Landrobbäckerei bei Dresden zu sofortigem Antritt als Werkmeister gesucht.

Mehrere Contoristen und Detailisten kann sofort placirt werden. Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.

Markthelfer und Burschen werden verlangt bei Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.

Ein geübter Strohhut-Appreteur und Presser, der in seinem Fache tüchtig ist, wird nach auswärts verlangt.

Wirthschafterinnen für Oeconomie, 1 Verwalter, 1 Scholar, 1 Zeholarin, wie viele Hausmädchen werden gesucht durch das Comptoir des Seliganten Friedr. Riebe u. Comp. Victoriastraße 20.

Eine Wirthschafterin für Rittergut wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Kampische Straße 2, 1.

Ein tüchtige Directrice für ein Buchhändlergeschäft nach außerhalb wird unter günstigen Bedingungen sofort oder bis 1. April gesucht.

Ein Lehrling wird gesucht bei G. Grob, Drechsler, Schächerstr. 72.

Strohhut-Blätter, die auch bei der Maschine verarbeitet werden, werden nach Berlin gesucht.

Zu sofortigem Antritt wird ein tüchtiger Buchbindergehilfe gesucht. Näheres bei Herrn H. Bohn, Hauptstraße 3, 3. Et. im Hinterhaus.

Wirthschafterin für Privat wird gesucht durch Scheide u. Co., Victoriastr. 13.

Ein gestitteter Knabe kann als Buchbinder-Lehrling antreten bei Otto u. Lehmann, Heinrichstraße 7.

Möchin, Haus- und Kindermädchen zu sofortigem Antritt werden gesucht durch Lange und Michael, Comptoir Fabrikstraße 18.

Ein junger Geistl. sucht anderweitige Stellung. Offerten unter S. 8. 59 poste restante Pirna.

Ein Giessmeister in den letzten Jahren, der bereits 15 Jahre als solcher in den größeren Bierereien fungirte, sehr gute Zeugnisse besitzt, gegenwärtig noch in Stellung in, sucht pr. 1. Mai e. anderweitiges Placement.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bisher als Verkäuferin conditionirte, sucht als selbige Stellung zum 1. März.

Ein Mädchen vom Lande. In der Oeconomie ersogen, welche hauptsächlich in der Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist, und auch schon längere Zeit auf einem großen Rittergute als Wirthschafterin fungirte, sucht eine andere derartige Stelle.

Stelle-Gesuch. Ein Bierschröter sucht sofort einen Posten. Näheres unter D. E. 8 in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer und Küche, in ruhiger, gesunder und ruhiger Lage in der Altstadt, wird gegen pränumerando zum 1. April oder früher gesucht.

Dec.-Verwalter finden pr. 1. Februar a. e. bei gutem Salair Placement durch Heinrich Wiegner, Schöffergasse 24, 1.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle. Kreuzstr. 9, 3. Etg. rechts.

Ein hübsches Logis, 3 bis 4 Zimmer, umschließt, Sonnenseite, 160 bis 200 Thlr. kostend, im englischen Viertel gelegen, wird zu Ostern zu mietzen gesucht.

Ein Parterrelot, licht und hoch, mit (Einzug von der Straße, als Verkaufsgewölbe für Handwerker und ähnliche Geschäfte, auch als Werkstatt oder Niederlage brauchbar, ist sofort zu vermietzen im Hause Nr. 21 der gr. Archastraße.

Zu einer achtbaren Familie in der Plauenischen Vorstadt oder deren Nähe, wird für einen wohlgeleiteten Stuaßen von 15 Jahren, welcher eine höhere Schule besucht, zum 15. April Aufnahme gesucht.

Ein Destillations- und Productengeschäft, innere Altstadt, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen durch Schröder u. Borchert, Johannisstraße 21 b.

Sommer-Wohnungen werden in Volkswik, Malerw. und Strebla zu mietzen gesucht.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Kaufmann, 24 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und vorzüglichem Charakter, sucht auf diesem Wege, da ihm in seiner jetzigen Stellung wenig Gelegenheit zu Damenbekanntschäften geboten, eine Lebensgefährtin mit mehreren Tausend Vermögen, welches ihm zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes in seiner Heimath, im Westlande, noch nöthig ist.

Heiraths-Offerte. Ein junger wohlgebildeter Mann, welcher im Besitz steht, das elterliche Geschäft, in bester Lage, nahe bei Dresden, zu übernehmen, sucht dazu, da es ihm an Zeit und Gelegenheiten zu Damenbekanntschäften fehlt, eine häusliche Lebensgefährtin, welche nicht unvermögend ist.

Ernstgemeintes Gesuch. Ein allein. häusl. gebl. Mädch. n. unang. Ausz., 30 Jahre, im Besitze anständiger Wirthschafts-Güter, sucht pr. 1. m. einem Mann guten Charakters zu verheirathen, welcher bescheidenes Ausz. a. b. verm. Adressen unter B. St. bis 31. d. l. d. Exped. d. Bl. erb. Auch b. selb. Lust f. Restaurationsfach, d. l. d. Besch. weiß.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, katholisch, mit ausreichendem Einkommen, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschäften auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein gefittetes Fräulein, einer Bürgerfamilie angehörig, im Alter von 18-24 Jahren, mit circa 600 Thlrn. Vermögen, als Lebensgefährtin. Offerten nebst Photographien bittet man bis zum 10. Februar 1871 unter Chiffre H. B. S. 107 Matzewig (D. Sdl.) poste restante zu richten.

Neuester Scherz! Gambetta's Luftballon verendet nach auswärts, das hundert Stück 12 Ngr., gegen Einzahlung des Betrages in Reichsmark oder gegen Nachnahme Dresden, Hauptstraße. A. E. Gänssauge's Wittwe.

Achtung! Heute fettes Schweinefleisch, a Pfd. 48 Pfg., gr. Weisnergasse 3.

Achtung. Eine hochtragende Köhntin steht zu verkaufen Böhmerstraße Nr. 3. Schenk.

Gartenlaube 1871. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß am 28. Januar das erste Heft der Gartenlaube 1871 erscheint. Indem ich für das in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, werde ich auch in diesem Jahre bemüht sein, meinen geehrten Abonnenten der Gartenlaube durch eine wirklich schön ausgeführte, zeitgemäße Prämie (deren Wahl ich mir, Angesichts der Zeitverhältnisse, noch vorbehalten), ohne jede Nachzahlung, beim Schlußheft, Freude machen zu dürfen. Freundschaft auf den neuen Jahrgang der Gartenlaube 1871 einlassend, empfehle ich mich fernern Wohnwollen und zeichne hochachtungsvoll Dresden, 28. Januar 1871. Alexander Köhler, Lohse'sche Buchhandlung, Weißgasse Nr. 6, 1.

Da wir heut Abend das Local räumen müssen, verkaufen wir alle noch übrigen Tuche Robe 4 Thlr. und halten deswegen das Geschäft von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. Die Tuche sind von solcher Qualität, die in Friedenszeiten die Robe 10 Thlr. kostet. Gebrüder Baum, Pragerstraße 44.

Gelder auf Wechsel (in jeder Höhe) an hiesige od. auswärtige Cavaliere od. Grundstücksbesitzer unter strengster Discretion sofort durch Bern. Sachse Dresden, Mathildensstraße 3b, 2.

Geld auf Uhren, Schmuck, gute Aelung, Gold- u. Silberwaaren, in Waldschlösschen, Stadt-Resurrection, 3. Etage.

Geld auf Uhren, Schmuck, Aelung 15 gr. Schillinggasse 15 III.

1000 Thaler sollen in kleineren Posten an Privaten gegen Wechsel ausgeliehen werden. Agenten verboten. Adressen unter A. D. Nr. 24 in die Exped. d. Bl.

Geld gibt auf alle Werthpapiere und Waaren die Verkauft von Chr. Hampelstr. 25, 1. Et.

4500 Thaler zur zweiten Hypothek werden ohne Vermittlung gesucht. Adr. unter D. V. werden l. d. Exped. d. Bl. erbeten

ff. Paraffinkerzen a Paa. 38, 40, 44, 46 Pfd. ff. weiße gerichte Kerzen a Paa. 48 Pfd. Stearinkerzen a Paa. 50, 55, 60, 70 Pfd. Talgkerzen a Pund 65 Pfd. bei 5 Paquet billiger.

Aerztalgeiste, trockene, Sara-Zeile, gelbe u. braune, 30 Pfd. Schwed. Zeile a Pfd. 36 Pfd. grüne Schmirgel a Pfd. 30 Pfd. Soda, klare a 14 Pfd., ganz a Pfd. 12 Pfd. von 5 Pund ab zum Centnerpreis, empfiehlt geübten Hausfrauen Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, 3. goldenen Adler, zunächst der Sordientstraße.

Echten Ruster Ausbruch empfiehlt zu dem staunend billigen Preise à Orig.-Flasche 10 Ngr. J. Kozdera, Restaurant, Klosterhof 11 ff. Brüderg. 11.

Hamburger Caviar vorzüglicher Qualität a Pfd. 24 Ngr. empfiehlt Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigst Berge, Sporenstraße 21.

Pianoforte u. Meubels billig zu verkaufen. Galericstr. 8, 1. Etage.

Heute Concert von neu engagierten Komikern und großes Vortierfest im „Brabanter Hof.“

Brauerei-Verkauf. Eine Brauerei mit großen Betriebs- und Nebengebäuden nebst Keller, das Brauereigebäude massiv mit über 1,152 Cu.-Faden Grundfläche und 3 Schüttböden, gegenwärtig mit über 12000 Eib. Landesimmobilien-Grundsicherung, 4 Stunden von Leipzig, nahe an einer zu bauenden Eisenbahn, ist sofort zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich vorzüglich für eine Actiengesellschaft. Gefäll. Franco-Anfragen unter O. F. 77 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zum höchsten Preis kauft man getragne Herrenkleider, Adr. erb. an Mad. Kühn, Altmarkt, Buchbinderreihe.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Juli d. J. von einem cautionfähigen Manne eine Kaserne von circa 4-500 Mannen Milch täglich. Geehrte Pr. Reflectanten belieben ihre Adr. nebst Angabe der Pachtbedingungen unter K. G. 30. poste rest. Neustadt bei Stolpen einzusenden, wo selbige an den Suchenden gelangen.

Sicilianer Naturwein, feinsten Damen-Süsswein, à Flasche 12 1/2 Ngr. Wein Tugend Flaschen die 13. gratis. Empfiehlt Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

Veere Flaschen von Hoff'schem Malz-Extract nimmt jederzeit wieder an und vergütet dafür 6 Pfd. pr. Stück Adolf May, Seestr. 16.

Klingnerscher Mostrich von Güte hinlänglich bekannt, empfiehlt a Pfd. nur 3 Ngr., bei 5 Pfd. 25 Pfd. Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße 1.

Gummischuhe, Schilfschuhe, Einlegesohlen C. F. A. Richter & Sohn Wallstraße 4

Prager Sandschuhe

F. Kunath, Hauptstraße Nr. 26.

L. Günther, große Oberzeuggasse Nr. 30.



Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Seidel & Naumann,

Dresden, kleine Plauenschegasse Nr. 21,

offert hierdurch ihre anerkannt vorzüglichsten

Familien-Nähmaschinen, System Wheeler & Wilson,

sowie **Schiffchen-Nähmaschinen** für alle gewerblichen Zwecke,
auch im Einzelnen zu Fabrik-Engros-Preisen.

Dem Käufer bietet sich dadurch die Gelegenheit, eine solide Nähmaschine billiger zu erwerben, als bisher durch den Händler.

Für jede von und gelieferte Maschine garantiren wir fünf Jahr und ertheilen vollständigen Unterricht gratis. — Verpackung nach auswärts wird nicht berechnet.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz bei Dresden.

Hierdurch theilen wir unseren geehrten Abnehmern mit, dass die Verschrotung unseres



Bockbieres

von Sonnabend den 28. d. Mts. ab beginnt.

Preis pro Eimer 5 Thaler.

Reisewitz, den 27. Januar 1870.

Die Betriebs-Inspection.

Die grosse Geflügel-Ausstellung zum Besten amputirter deutscher Krieger im ehemalig Gräf. Schall'schen Palais, Seestraße Nr. 10, parterre und erste Etage, ist **heute geöffnet**

und währt bis mit Dienstag, den 31. d. Mts.
Eintrittspreis 5 Ngr. incl. Catalog, Kinder die Hälfte,
ohne die Mühsamkeit zu verdrängen.

Durch hohe Gnade Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Carl von Preussen sind dem Vereine
die historischen Brieftauben

überlassen, die in zwei aus Mexiko und Paris abgekauften, von den deutschen Truppen abgekauften Luftballons
vorgefunden wurden; dieselben sind mit dem Leuchtengürtel versehen.
Ferner enthält die Ausstellung eine besonders große Anzahl der feinsten, echten Race-Hühner
und Race-Tauben, eine große Menge der interessantesten Fische und Singvögel, als: sprechende Papageien,
pfeifende Staare und einsame Spatzen, darunter ein Exemplar, die österreich. Nationalhymne pfeifend.
Die Ziehung der Lotterie geschieht am 1. Februar c. und sind die Gewinne bis 3. Februar ab-
zulösen. Loose à 7 1/2 Ngr. sind bei Herrn Ernst Winzer hier und im Ausstellungslocale zu haben.

Der Verein der Geflügel-Freunde.

Gesichtsmasken

Stück von 1 Ngr. an, sowie

Cotillon-Decorationen

Dutzend von 1 Ngr. an, empfiehlt in größter Auswahl. Wiederverkäufern zum Fabrikpreis.

Wilh. Klemich.

Nr. 12 große Brüdergasse Nr. 12.

Weissbier! Weissbier!

in früherer bekannter Güte empfing und empfiehlt
a Kanne 12 Pfge.

H. Hollack, gr. Schliessgasse 7 und
Schloss-Strasse 2.

Auf dem Rittergute Tiefenau
bei Großenhain sind 2000
Schffl. Brennkartoffeln und 1000
Schffl. sehr schöne Spießkartoffeln
zu civilen Preise zu ver-
kaufen. Nöthigenfalls werden
dieselben zur Station Jakob-
thal ober Leutenberg abgeholt.
B. von Plügg.

Erlauer

(rother Ungarwein)
der sächsische Eimer 21 Thlr., à Flasche 9 Ngr. excl. Flasche,

Vöslauer

(österreichischer Rothwein)
der sächsische Eimer 31 Thlr., die Flasche 12 1/2 Ngr. excl. Flasche
empfiehlt gut gelagert und von ausgezeichneter Qualität

W. F. Seeger, Weinhandlung in Neustadt-Dresden,
Katernstraße 13a.

Flaschenlager für Altstadt-Dresden bei:
Alfred Meysel, Marienstraße 7
parterre.

Ausverkauf

von Schürpen, Hut-, Hauben-, Haarbändern, Besäßen,
Knöpfen, Spigen, Fülls, diversen Weißwaaren, Damen-
Schleifen, Herren-Gravatten, etc. etc. zu den bekannten her-
abgesetzten Preisen.

Carl Aug. Schüttel,

Altstadt, Wildstruffer Straße, Neustadt, Stadt Wien,
goldner Engel.



Von meinen

Schlittschuhen mit Spiralfederu,

welche gänzlich ohne Druck an den Füßen fest halten,
stark und dabei elegant construirt sind und sich in Folge
dieser Vorzüge bereits in vielen Städten eingeführt
haben, habe ich Herrn

E. Harnapp,

an der Kreuzkirche 4,

den Alleinverkauf für Dresden übergeben und empfehle dieselben einer ge-
neigten Beachtung.
11 Leipzig. Oscar Heh. Kratze.

Moschus-Insectenpulver

Gegen Ungeziefer aller Art empfehle ich mein
in Packeten à 5 und 10 Ngr.

Rob. Reichelt, Droguenhandlung, Pillnitzerstr. 6,

Lager feiner Spheralith-Waaren
Victoriastraße 4. G. L. Thorsmidt & Co.

Dresdner Gewerbehalle.

Die Ziehung der 2. Serie,

(2000 Gewinne, dabei 1 feines Salon-Meublement für 200 Thlr., mehrere Nähmaschinen, 1 goldene Damenuhr, 1 Schrank, 1 feiner Salonstempel mit Marmortisch, 1 geschmückter Stuhl, 1 Dienstmädchen mit Stickerel etc. etc.) findet definitiv am

30. und 31. Januar a. c.

statt. Die Liste erscheint am 3. Februar, von da an sind die Gewinne zu erheben.

Loose à 10 Ngr. zu haben bei der Gewinn-Ausstellung in der alten Bildergalerie und bei den bekannten Verkaufsstellen.

Auf 10 Loose 1 Freilos.

Loose à 10 Ngr.

mit zwei freien Eintrittskarten versehen (welche nur bei Vorzeigung des Loose gültig) zur

Geflügel-Ausstellung

sind zu haben in Altstadt bei folgenden Herren:

H. Richard Heinke, Wilsdrufferstr. 43; Carl August Schüttel, Wilsdrufferstr. 5 und 6; G. A. Michael, Gewandhausstr. 1; Behner & Co., Schellenstraße; G. A. Herrmann, große Brädergasse 11; Schönfeld's Buchhandlung, Schloßstraße; Seydel & Junghans, Altmarkt; Adolf May, Seestraße 16; Carl Zeulen, Wilsdrufferstr. 16; A. Matowiczka, Moritzstraße; Bernhard Wolf, Annenstraße 2; G. A. H. Giebel, Annenstraße 27; Restaurateur Brechtling, Wilsdrufferstr. 4; G. Weller, Dittmarsch 15; Carl Schöne, Bäckermeister, Weisgasse 1; G. Schuhmann, Annenstraße 4. In Neustadt bei Herren: G. A. Göttenbusch, Hauptstraße; Sommer u. Zeyhle, Hauptstraße; Anton Steibitz, im Rathhaus; Carl Aug. Schüttel u. Comp., am Markt, Stadt Wien.

Der Geflügelzüchter-Verein zu Dresden.

Wollne Borden,
Städ von 4 Ngr. 3 Pfg. an.
Wollne Soutage,
Städ 18 Pfg.

Brooks-Zwirn,
100 Yards, 1 Dbd. 9 Ngr.
Wollne Schürren,
St. 60 Ellen 7 Ngr.
Corsetts, St. 8 Ngr. an.

C. G. Klemm,
Johannisstraße 21 b.

Corsets

mit Mechanik Stück.

von **8 Ngr.** an.

Heinrich Hoffmann,
Freibergerpl. 21 d.

Große reinwoll. Shawls

für Herren und Damen,
das Duzend 2 1/2 Ddr., das Städ
7 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt,
21 c. Freiberger Platz 21 c.

Im Pfandgeschäft
von Julius Jacob,
17 Galeriestr. 17, II.

sind billig zu verkaufen:
neue und getragene

Winterröcke und Hosen.

Sammet,
tiefblauschwarz, in guter edler Waare,
die Elle nur 1 Thlr.

Sammet,
tiefblauschwarz, baumw., die Elle 7 Ngr.

Robert Bernhardt,
21 c. Freiberger Platz 21 c.

DICKER HALS u. KROPF
wird schnell und gefahrlos geheilt
durch die Schlossapotheke zn
Lockwitz bei Dresden.

1/4 weiß Hemdeneattun
die Elle 25 Pfg.

1/4 weiß Hemdeneattun
die Elle 3 Ngr.

1/4 weiß Hemdeneattun
die Elle 3 1/2 Ngr.

1/4 weiß Hemdeneattun
die Elle 4 Ngr.

Robert Bernhardt,
21 c. Freiberger Platz 21 c.

**Die grossartigste,
umfangreichste**

Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik

von **Immanuel Jacob,**
Dresden,
Badergasse 28,

mit seinen Filialen hier, Galeriestrasse 9, Neustadt am Markt 1, außer dem Hauptlager in der Badergasse 28, noch ein bedeutendes Depot Eckladen der Badergasse und Weisgasse, außer den übrigen mehrseitigen Commissionslagern, ist unbestreitbar fähig, jeden Bedarf an Herren- und Knaben-Garderobe auf das Vorzüglichste zu befriedigen.

Die renommierte Firma **Immanuel Jacob**

hat es seit ihrem 10jährigen Bestehen zu einer solchen Größe gebracht, daß es in der That keine so bedeutende Concurrenz in diesem Genre auf diesem Plage giebt. Von der Wahrheit dieses „Vielgelagert“ überzeugt sich bald Jeder, der bei Anblick der seltenen Reichhaltigkeit des jederzeit gut sortirten Lagers aller Größen und aller Qualitäten, d. h. für den vornehmsten Geschmack des feinen Mannes bis zu dem bedürftigsten des Arbeiterstandes, theils in den großen Räumlichkeiten der Vorterrassen, theils in den 5 großen Zimmern der ersten Etage Badergasse 28.

Das bedeutende, stets gut vertretene

Stoff-Lager

und die langjährig im Geschäft bewährte hinlängliche Zahl von Arbeitstätten ermöglichen auch, jede Bestellung und den größten Auftrag in kürzester Zeit auf das Exacteste und nur zum Magazin-Preis berechnen zu liefern!

Wer also bei Anschaffung in Herren- und Knaben-Garderobe, besonders auch

Aleiderhändler und Magazin-Inhaber

unter der zahlreichen Concurrenz keine vertrauensvolle Wahl getroffen, bemühe sich im besten Vertrauen zu

Immanuel Jacob,

und er wird alles hier Gesagte vollkommen bestätigen!

Reparatur- und Reparaturen werden bestens besorgt

Edlergasse 14 dritte Etage rechts.

Maccaroni di Napoli

6 Ngr. pr. Pfund,
Zaba-Zafel-Reis
3 Ngr. pr. Pfund,
Russ. Zuckerschoten
von 12 und 15 Ngr. pr. Pfund an,
Holländ. Schneidebohnen,
getrocknete,
30 Ngr. pr. Pfund,
1 Ngr. pr. Voth (1 Voth = 1 Portion),
Morcheln,
allerfeinste,
15 Pfg. pr. Voth,
Pflaumen,
neue französische
1 Ngr. pr. Pfund,
jährig do. 2 1/2 Ngr. pr. Pfund,
Schwarze Familien-Thees,
kräftig, aromatisch,
20 und 24 Ngr. pr. Pfund,
Feinster Theegrün
20 Ngr. pr. Pfund.

H. Kourmoussi,
Prager- & Wilsdrufferstrasse.

Vermiethung.

In einer Provinzialstadt sind sämtliche Parterre-Räumlichkeiten eines Hauses, worin seit vielen Jahren kaufm. Geschäft betrieben wurde, welches sich aber wegen günstiger Lage auch zu jedem andern Geschäft, Bäckerei etc., eignet, sofort oder spätestens von Oetern d. J. an zu vermieten. Gefällige Anfragen unter Chiffre S. H. 23 bittet man in der Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung niederzulegen, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

Ein Rittergut

mit guten Bodenverhältnissen, zwischen Leipzig und Dresden, wird mit einer Anzahlung von ca. 30,000 Thlr. zu kaufen gesucht und werden ges. Off. von den Herren Verkäufern durch V. Ringer in Halle a Saale entgegen genommen.

Ein erfahrener Kaufmann

mit besten Referenzen wünscht ein gut situirtes Geschäft faullich an sich zu bringen, oder wäre er auch nicht abgeneigt, mit einer Anzahlung bis zu 20,000 Thlr. einem solchen als Theilnehmer beizutreten. Gefäll. Anträge unter Chiffre M. K. 35 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Verkauf.

Ein gut eingeführtes rentables Fleischer- und Metzgerei-Geschäft in nächster Nähe Leipzigs ist unter billigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen. Kaufpreis 225 Thlr. gegen baar. Offerten unter M. O. 38 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

Brauerei-Verkauf.

Eine im Schwabacherfeld Betriebe stehende einfache und Lagerbrauerei mit ganz neu construirter Malzkarre, in einem der wohlhabendsten Theile Sachsens, am Haltpunkt einer Staatsbahn gelegen, ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und wird Näheres erstlich im Central-Verkaufsbureau, Wilsdrufferstr. 5b, vort.

1 kleinere Mühle,

gleichviel, ob Mahl-, Schneide- oder Del-Mühle, da nur an ausreichender Wasserkraft gelegen, wird zu kaufen od. längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten unter G. B. 22, an die Exp. d. Blattes.

Zu 1 Voth franko. Feld-Post-Brief-Converts.

feinere, noch nicht 1 Voth schwere, empfiehlt der Musterapfelverlag, **Maculatur** kauft / das Dienstnachweiskauf / und Quartierbureau Dresden, Wallstr. 11. A. S. Schreiber.

Schlitten-Verkauf.

Ein guter und solider Tafelschlitten ist billig zu verkaufen beim Sattlermeister Otto Erhard in Blasewitz.

Altes Bettstroh

wird gekauft und abgeholt Mittelstraße 31 a.

Sopha's,

überhaupt Polstermöbel kauft man wirklich gut und billig bei Gustav Schäfer, Ecke der Adersgasse 7, 1.

Restauration „Brüsseler Hof.“

H. Culmbacher, Lager- und Bock-Bier. Stamm-Brühstück 2 1/2 Ngr., warmes Stamm-Abendessen 3 Ngr.
Die Weinhandlung
„Zum Heidelberger Faß“
Seestraße Nr. 2,
empfeht Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und Ungar-Weine, sowie Champagner von diversen Häusern.
Morgen zum Stammbrühstück:
Filet de boeuf mit Madeira-Sauce.

Den geehrten Lesern der „Gartenlaube“ zur Nachricht, daß die unterzeichnete Buchhandlung sich entschlossen hat, auch zu dem neuen Jahrgange eine Prämie zum Schlusshefte gratis zu geben, und zwar ein von dem durch seine humoristischen Zeichnungen allgemein berühmten Künstler B. Schmelzer in Dresden angefertigtes Kunstblatt, betitelt:
Calulator Frühau in der Baumblüthe.
Verlagsbuchhandlung & Buchdruckerei v. Fr. Tittel
in Dresden, Ammonstrasse 47.
Bitte auf meine Firma, welche auf allen Umschlägen der Best-Ausgabe gedruckt ist, genau zu achten.

Billige Caffee-Offerte.

Gelegenheitskauf.
Gelber Java 10 1/2 Ngr. pro Pfd., bei fünf Pfd. 10 Ngr. pro Pfd.
H. Kourmoussi, Prager u. Wilsdr. Str.

Senf-Fabrik

von B. Thiele. Verkauf: En gros & en detail in stets frischer, scharfer Waare in bekannter Güte. Gewölbe: Freiburger Platz Nr. 7.

Depot

der Wiener Schuhwaaren-Fabrik
von **Eduard Hammer,**
13 Schloßstraße 13.
Große Auswahl aller Arten Beschuhungen für Herren, Damen und Kinder.
13 Schloßstraße 13.

Grosses Restaurant.

Stabliement-Verkauf.
In einer der frequentesten Geschäftslagen in einer der ersten Hauptstraßen der Residenz Dresden gelegen, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Die Uebergabe ganz nach Uebereinkommen. Dasselbe ist ein auf das Feinste, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stabliement, creirt sich eines lebhaften Verkehrs und nimmt in jeder Beziehung den ersten Rang ein.
Nur Selbstkäufer belieben geschäftlich unter der Adresse Dresden, große Brädergasse Nr. 7, 3. Etage gelangen zu lassen.
Friedrich Albert Röthing.

! Braunkohlen!

Bestellungen nimmt entgegen
Rudolph Paul, an der Elbe 20 pr.

Nothe Bettzeuge

7/8 breit, echtfarbig
in großer Auswahl und wie in noch nie gehabter, guter Qualität, die Elle
28 Pfennige
Robert Bernhardt
21 c. Freiberger Platz 21 c.

Wollne Hemden

von 25 Ngr. an u. wolleues Strickgarn von 6 Ngr. an verkauft
Mehner, senf Stüner,
Strumpfwirker,
Badergasse 29, im Wasar.

10 1/4 breite, reinwollene Doppelstoffe

in grau und schwarz, schwere Waare, die Elle von 15 Ngr. an.
Robert Bernhardt,
21 c. Freiberger Platz 21 c.

Hüte und Kapuzen

nach neuester Facon sind von 15 Ngr. an in Gerbergasse Nr. 7 im Pughgeschäft zu verkaufen.

Fastwagen.

Neue, ein- und zweispännig, stehen zum Verkauf große Ziegelstraße 20a.
Riser.

7000 Ellen

9 1/4 breit reinwollenen Lama, welche mir von Militärverwaltung übrig geblieben, verkaufe ich, um damit zu räumen, bei ganz guter schwerer Qualität, die Elle für nur 12 Ngr.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 21 c.

Aufgesprungene Hände, Haut

und Lippen heilt man sofort mit meiner Glycerin-Schneideseife.
3 St. 4-5 Ngr.
J. Grundmann, Parfümeur,
Gaußstraße 4.

Damen

lernen binnen 6 Wochen gründlich Schnelbrenn, Mahneben, Anycobren, vortheilhaft Zuschneiden und Schnittzeichnen. Jede Dame kann für sich arbeiten. Preis 5 Thlr. Weisgasse 19, 1. Et. **Marie Schulze,** Lehrerin.

Ein schwarzer Herrenrock in billigem Verkauf
am verlaufenen Birnischgasse Nr. 1 1. Etage.
Ein Glashaus zur Photographie, neu, transportabel, ist billig zu verkaufen. **C. Weber,** Blauen l. Wölgel.

